

VII.21

Geschichte im Längsschnitt

Die Geschichte des Rassismus von der Kolonialisierung bis zur Gegenwart

Dr. Sakine Yildiz



© Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo

Was ist Rassismus? Wie und weshalb entstand das Denken in Rassenkategorien? Und wie zeigt sich rassistisches Gedankengut heute? In dieser Unterrichtseinheit befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit der deutschen Kolonialgeschichte und verstehen so die Ursprünge der Rassenideologie besser. Sie setzen sich kritisch mit der Rassentheorie des Nationalsozialismus auseinander und diskutieren abschließend, ob man den Begriff „Rasse“ aus dem Grundgesetz entfernen sollte.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: eine Definition und Hintergründe von Rassismus kennenlernen; sich mit der Geschichte Deutschlands als Kolonialmacht beschäftigen; sich mit rassistischen Denk- und Verhaltensmustern im Laufe der Geschichte kritisch auseinandersetzen; eine aktuelle Debatte hinterfragen und hierzu eine eigene Meinung bilden

Thematische Bereiche: Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Kolonialismus, NS-Ideologie

Medien: Texte, Bilder, Grafik, Filme

Auf einen Blick

Rassismus in Deutschland

1.–3. Stunde

- M 1 Rassismus und Fremdenfeindlichkeit im Alltag
 M 2 Rassistische Gewalt in Deutschland
 M 3 Vorurteile und Rassismus – Ursachen und Lösungen diskutieren



Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit Alltagsrassismus und rassistischer Gewalt. Sie diskutieren Ursachen von Rassismus und den Umgang damit.

Benötigt: Beamer/Dokumentenkamera

Deutsche Kolonialherrschaft

4./5. Stunde

- M 4 Eine deutsche Kolonie in Südwestafrika
 M 5 Zeugenaussage eines Hereros – Eine Quelle analysieren (Gruppe A)
 M 6 General von Trotha – Eine Quelle analysieren (Gruppe B)
 M 7 Fragen für die Analyse von schriftlichen Quellen

Kompetenzen: Die Lernenden befassen sich mit der Kolonialgeschichte Deutsch-Südwestafrikas. Anhand von Quellen arbeiten sie mit dem Krieg zwischen der deutschen Armee und den Herero und Nama auseinander.

Ursprung der Rassenideologie

6./7. Stunde

- M 8 Was hat es mit Menschenzoos auf sich?
 M 9 Woher kommt Rassismus?
 M 10 Rassenlehre im Nationalsozialismus



Kompetenzen: Die Lernenden befassen sich mit dem Ursprung von Rassismus und der Rassenlehre im Nationalsozialismus.

Der Begriff „Rasse“ im Grundgesetz – Eine Argumentation

8. Stunde

- M 11 Der Begriff „Rasse“ und das Grundgesetz
 M 12 Tippkarten: Sprachliche Mittel und Argumente



Kompetenzen: Die Lernenden beschäftigen sich mit dem Begriff „Rasse“ im Grundgesetz und verfassen eine schriftliche Argumentation.

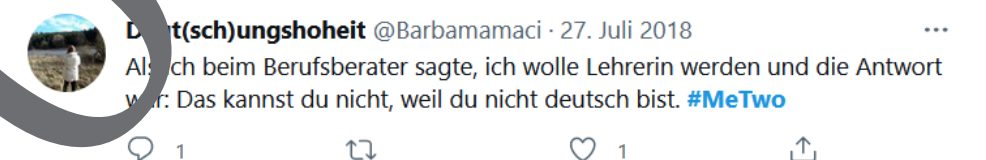
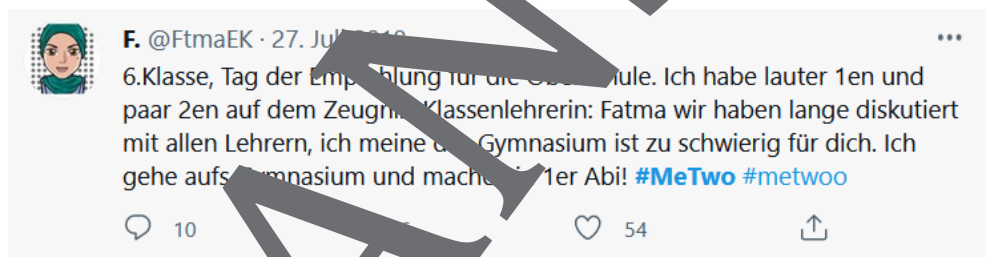
M 1

Rassismus und Fremdenfeindlichkeit im Alltag

#MeTwo ist ein Hashtag gegen die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Unter #MeTwo teilen Tausende Menschen ihre persönlichen Erfahrungen mit Alltagsrassismus auf Twitter. Hier sind einige Beispiele.

Aufgaben

1. Lies dir die Tweets durch und gib kurz wieder, woran der Alltagsrassismus zu erkennen ist.
2. Hast du selbst Erfahrungen mit Alltagsrassismus gemacht? Berichte kurz über dein eigenes Erlebnis oder eine Situation, die du beobachtet hast.
3. Diskutiert, ob solche medialen Debatten wie #MeTwo gegen Alltagsrassismus helfen.



© https://twitter.com/hashtag/MeTwo?src=hashtag_click (zuletzt abgerufen am 1.8.2021)

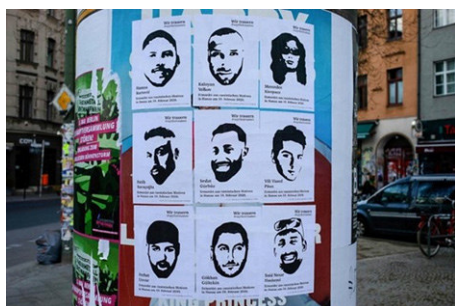
Rassistische Gewalt in Deutschland

M 2

Immer wieder werden Menschen in Deutschland Opfer rechtsextremer Gewalt.

Aufgaben

1. Schau dir die Bilder an. An welche Ereignisse erinnern sie? Erzähle, was du darüber weißt.
2. Die Hashtags wurden nach den Ereignissen millionenfach gepostet. Stelle eine Vermutung an, weshalb diese Hashtags gewählt wurden.
3. Schau dir die Grafik an. Fasse kurz die Tatmotive rechter Gewalttaten zusammen.
4. Diskutiert in der Klasse. Hat Deutschland ein Rassismusproblem?



#SayTheirNames

© #SayTheirNames

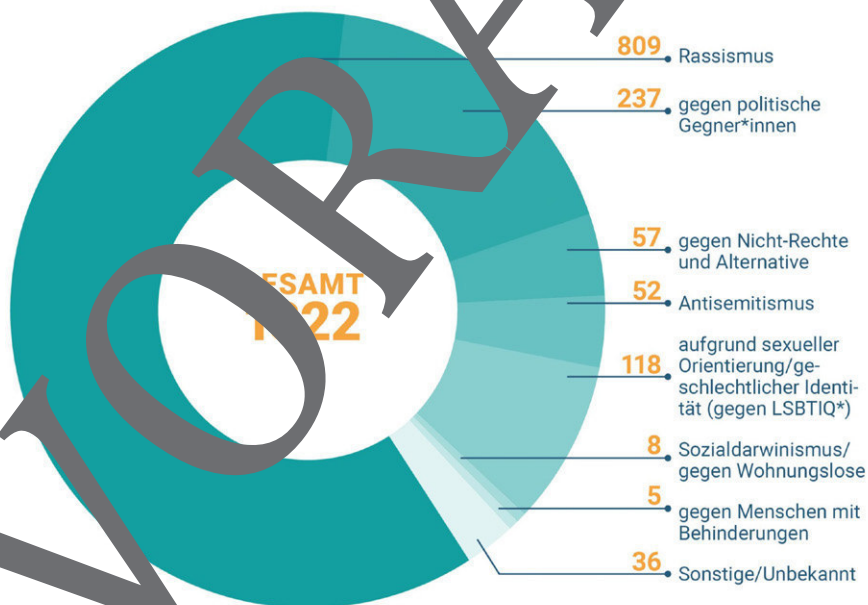


#NSUKomplex

© Stephan Kempf/Süddeutsche Zeitung photo

RECHTE, RASSISTISCHE UND ANTISEMITISCHE GEWALT 2020

TATMOTIVE RECHTER GEWALTTATEN



© VBRG

Eine deutsche Kolonie in Südwestafrika

M 4

Deutsch-Südwestafrika war von 1884 bis 1915 eine deutsche Kolonie auf dem Gebiet des heutigen Staates Namibia.

Aufgabe

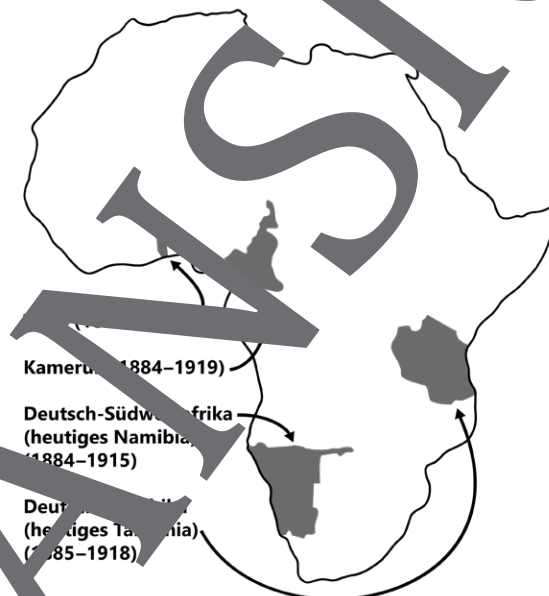
Lies den Text und beantworte die Fragen.

- Wann wurde das Deutsche Kaiserreich gegründet?
- Warum wurde der Ruf nach einem Kolonialreich immer lauter?
- Wer kaufte zu Beginn den Einheimischen das Land in Südafrika ab?
- Wer lebte auf dem Gebiet der deutschen Kolonie?

Kolonialpolitik im Kaiserreich

Seit der Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871 wurde der Ruf nach einem Kolonialreich immer lauter. Die Großmächte Großbritannien und Frankreich hatten bereits eine große Zahl an Kolonien und so wollte man im Deutschen Kaiserreich ebenfalls ein Kolonialreich aufbauen. Die Begründung bestand darin, dass nur so der Großmachtstatus erhalten bleiben, Rohstoffe billig eingeführt und ein Absatzmarkt für deutsche Produkte aufgebaut werden könnten. Reichskanzler von Bismarck lehnte diese Bestrebungen zunächst ab, da er Angst vor Anfeindungen der Großmächte gegenüber dem Deutschen Kaiserreich hatte, doch schon 1884 stimmte er diesen zu. Zu Beginn kauften Privatleute den Einheimischen Land in Südafrika ab. Der Bremer Kaufmann Adolf Lüderitz erwarb 1883 einen Küstenstreifen in Südwestafrika, das ein Jahr später von der Reichsregierung zum „Schutzgebiet“ Deutsch-Südwestafrika erklärt wurde. 1888 wurde die deutsche Schutztruppe dort stationiert und das Land systematisch erschlossen. Die Bewohner dieses Gebietes waren Herero und Nama. Diese waren Nomaden, die mit ihren Rindherden durch das südliche Land reisten. Die weißen Händler gaben den beiden Gruppen Waffen, damit sie sich gegenseitig bekämpften. Mit der Erschließung des Landes durch die Weißen begann für sie ein Überlebenskampf, da immer mehr Siedlungen und Städte gegründet wurden, somit ihre Weidewirtschaft bedroht wurde. Um 1904/05 versuchten sie, die deutsche Fremdherrschaft zu beseitigen. Bei den Kämpfen starben 75 % der Herero und 50 % der Nama.

Deutsche Kolonien in Afrika



Alle Informationen aus: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/kaiserreich/aussenpolitik/kolonialpolitik.html> (zuletzt abgerufen am 15.7.2021). Zeichnung: Katharina Friedrich

Was hat es mit Menschenzoos auf sich?

M 8

Zwischen 1810 und 1940 wurden Indigene aus Kolonialstaaten geholt, um sie wie exotische Tiere zur Schau zu stellen. Diese Ausstellungen zogen viele Besucher an. Der Dokumentarfilm beschreibt das Schicksal von sechs Personen, die in solchen „Völkerschauen“ ausgestellt wurden.

Aufgaben

1. Im Dokumentarfilm „Die Wilden in den Menschenzoos“ werden acht Geschichten von sogenannten „Wilden“ vorgestellt. Schaut euch die ersten zwölf Minuten der Dokumentation an: <https://www.youtube.com/watch?v=Gt1epl9Bvlg> (zuletzt abgerufen am 28.7.2021).
2. Füllt für Petit Capeline den Steckbrief aus.
3. Vergleiche mit deinem Sitznachbarn deine Ergebnisse. Ergänze, wenn nötig.
4. Diskutiert zu zweit, was das Ziel solcher Ausstellungen war und weshalb so viele Millionen von Menschen diese angeschaut haben. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor.



© Werbeposter Carl Hagenbeck

Name	
Alter	
Geburtsland, -ort	
Leben im Geburtsland	
Lebensverhältnisse im Menschenzoo	
Todesursache	

Rassenlehre im Nationalsozialismus

M 10

Die Nationalsozialisten verfolgten eine radikale Rassenlehre. Sie propagierten, dass Menschen in Deutschland verschiedenen Rassen angehören.

Aufgaben

1. Lies den Text durch. Notiere stichpunktartig, was du über die Rassenlehre erfährst.
2. Such dir drei Gebote aus den „12 Geboten zur Rassereinhaltung“ aus und erkläre, an was sich der Satz wendet und was gefordert wird.
3. Tragt eure Ergebnisse zusammen. An wen richten sich die Gebote und was wollen sie bezwecken? Diskutiert im Plenum.

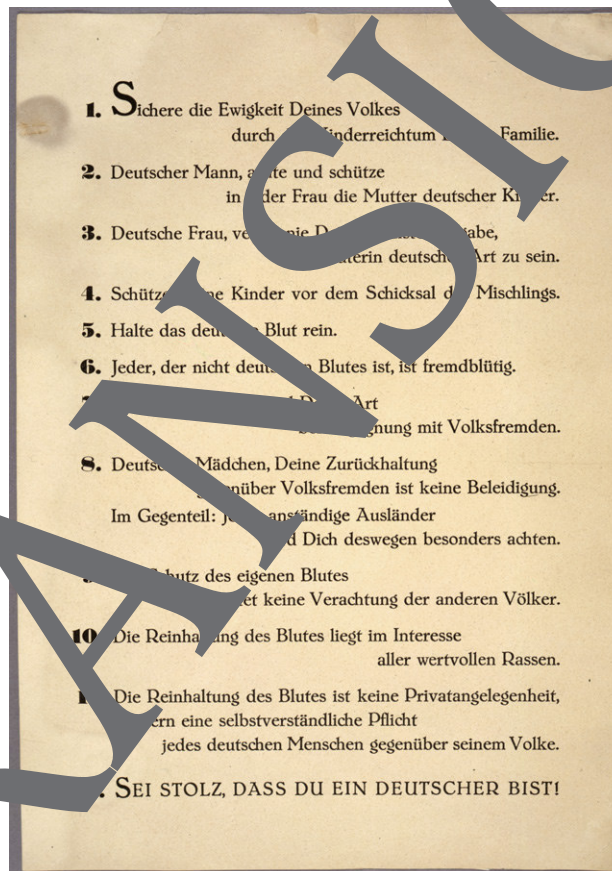
Was ist eine Rasse im Sinne der Nationalsozialisten?

Für Nationalsozialisten war „Rasse“ ein bedeutender Begriff, er ist überall in ihrem Vokabular zu finden. Der Kern der sogenannten Rassenlehre – die übrigens auch als eigenes Fach an Schulen unterrichtet wurde – war, dass man Menschen in verschiedene Rassen, die bestimmte Merkmale besaßen, einteilte. Das Erbgut sollte entscheidend sein für den Wert, das heißt für die Fähigkeit eines Volkes, zu überleben, und das schloss den Kampf gegen andere Völker mit ein. Es ging also nicht um Unterschiede innerhalb der Wirtschaft, der Kultur oder der Politik eines Volkes, sondern um seine „rassischen“ Eigenschaften, die man auch in der Biologie wissenschaftlich nachzuweisen versuchte.

Der Wert der nordischen „Rasse“

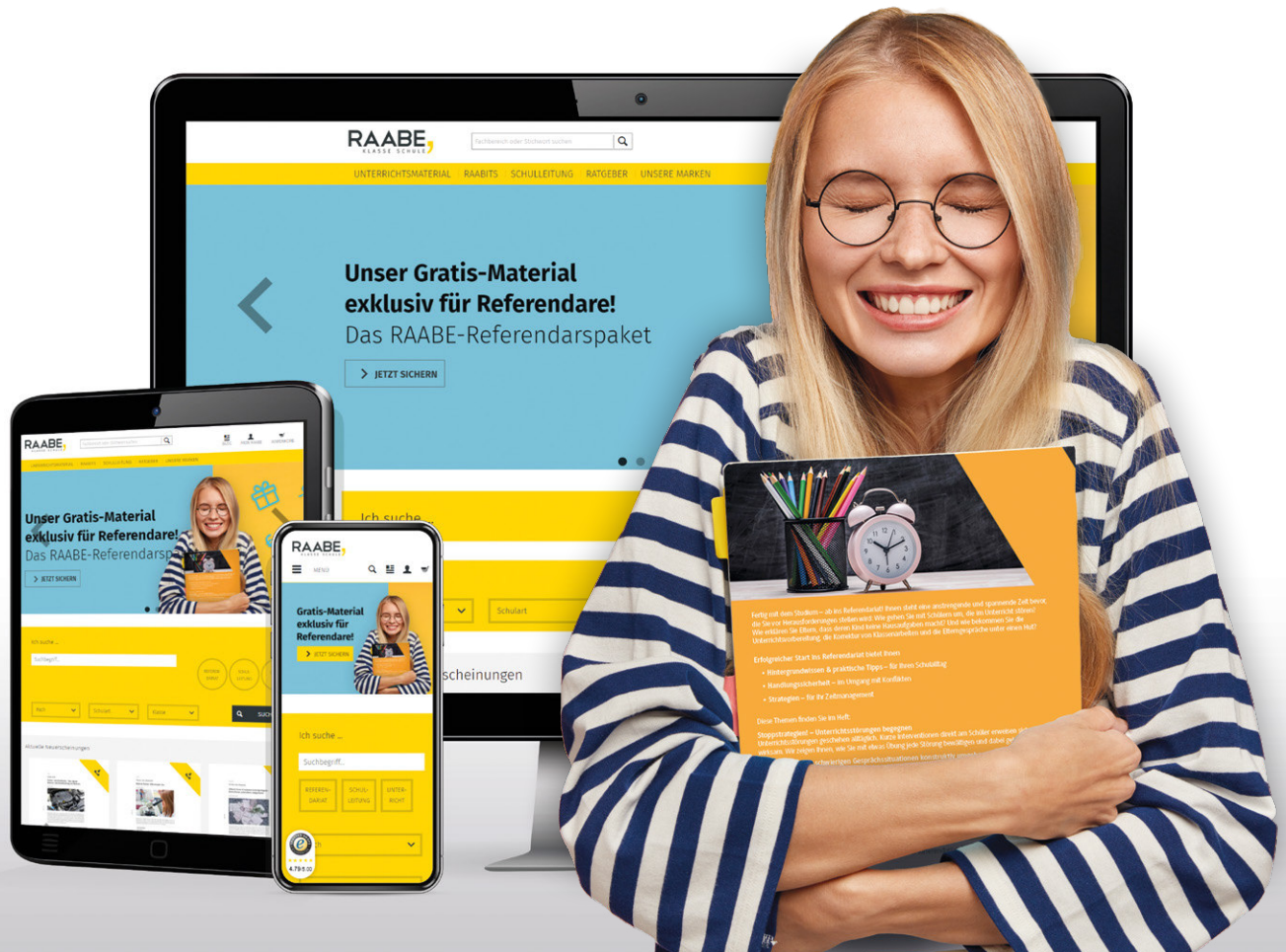
Hiermit war gemeint, manche Rassen für wertvoller als andere zu halten. So war für die Nationalsozialisten die so genannte „nordische Rasse“, der sie sich selbst zuordneten, die wertvollste. So ein Germane war edel und schön, gut gebaut, allhütig und hatte helle Haare. Sie sollten als „Herrenmenschen“ über alle anderen hergehen. Schaut man sich so manchen Vertreter der Nationalsozialisten oder gar Hitler selbst an, so entsteht der Eindruck, nur wenige Nazis entsprachen diesem von ihnen selbst aufgestellten Ideal wirklich.

<https://www.zeitklicks.de/nationalsozialismus/zeitklicks/zeit/politik/ideologie/was-ist-rassenlehre/> (zuletzt abgerufen am 15.09.2021). Privat: © bpk/Deutsches Historisches Museum



Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de